

Qualitative Bewertung von Standortalternativen für eine Rettungshubschrauberstation in Köln - Erläuterung der von der BI Kalkberg korrigierten Matrix

Wir haben in der Matrix lediglich diejenigen Bewertungen der Feuerwehr korrigiert, die allzu offensichtlich irreführend waren. Im Folgenden werden auch lediglich diese abweichenden Bewertungen erläutert.

Kriterium Verfügbarkeit:

Klinikum Merheim: Der Standort gehört den Kliniken der Stadt Köln. Es ist bekannt, dass die Kliniken der Stadt Köln den Rettungshubschrauber gerne wieder bei sich aufnehmen würden, auch am Klinikum Merheim. Die Verfügbarkeit sollte deshalb gegeben sein. Deshalb einmal Plus statt zweimal Minus.

Messe: Die Messe gehört der Stadt Köln. Wenn die Stadt es will, kann sie dort über wichtige Dinge in ihrem Sinne entscheiden lassen, wie z.B. die Entscheidung zur Ansiedlung von RTL gezeigt hat. Deshalb einmal Plus statt zweimal Minus.

Flughafen Köln/Bonn: Die Stadt hat am Flughafen Köln/Bonn die relative Anteilsmehrheit und ähnlich wie bei der Messe ein entscheidendes Mitspracherecht. Außerdem ist mittlerweile durchgesickert, dass der Flughafen Köln/Bonn durchaus Interesse an einer dauerhaften Ansiedlung der Rettungshubschrauber hätte. Die dreizeiligen Absageschreiben aus der Vergangenheit waren offenbar "bestellt". Deshalb ein Plus statt ein Minus.

Kriterium Lagegunst

Fast alle Standorte liegen auf Kölner Stadtgebiet und damit zugleich relativ zentral im Einsatzgebiet zwischen den Einsatzbereichen der benachbarten Hubschrauber in Siegen, Würselen, Duisburg und Koblenz. Aufgrund der Größe des Einsatzgebietes ist die Fixierung auf den Dom als scheinbare Mitte des Einsatzgebietes allerdings irreführend, diese läge vielmehr exakt am Flughafen Köln/Bonn. Für eine Annäherung an das Stadtgebiet spricht wiederum die Einsatzstatistik der Hubschrauber, die eine Häufung im Kölner Stadtgebiet aufweist, wenn auch ausschließlich am Stadtrand, da das Stadtzentrum durch Rettungswagen schneller versorgt werden kann.

Aus dieser Gemengelage aus (auf Köln bezogen) zentrischen wie exzentrischen Standortkriterien ergibt sich die realistische Einschätzung, dass der Standort der Hubschrauberstation in etwa auf Kölner Stadtgebiet liegen sollte und ein Standort z.B. in Gummersbach oder Bergheim, der rein theoretisch ja auch denkbar wäre, einsatztaktisch tatsächlich ungünstig wäre. Umgekehrt spielt innerhalb dieses Kölner Radius´ die Nähe zum Dom, die von der Feuerwehr gerne bemüht wird, keine Rolle. Zwischen Standorten in beispielsweise Merheim, Flittard, Buchforst, Deutz, Niehl, Ossendorf oder Porz besteht also einsatztaktisch, wenn überhaupt, nur ein marginaler Unterschied. Angesichts des schnellen Flugtempos eines Rettungshubschraubers schrumpft selbst dieser marginale Unterschied zur fast unsichtbaren Größe, ein Umstand, der von den Flugpiloten der Kölner Luftrettung in Interviews mehrfach bestätigt wurde. Deshalb bekommen alle Standorte ein Plus.

Kriterium Genehmigungsfähigkeit

Kalkberg: Nicht nur der Bau, sondern auch die Genehmigung der HBS Kalkberg steht auf wackligem Grund, da die Maßnahme erheblich von der Genehmigungsplanung abweicht. So

wurde nicht nur der Lärmschutz nach Buchforst abgetragen, sondern die gesamte Haldengeometrie, der Bewuchs und die Führung der Zufahrtsstraße wurden massiv verändert. Auch die Voraussetzungen für die Befahrung der Straße mit Gefahrguttransportern (Kerosintankern) sind womöglich nicht mehr gegeben. Eine Klage gegen den Betrieb der Station wird jedoch erst wieder möglich, wenn die Station in Betrieb gehen sollte und somit eine Beeinträchtigung der Nachbarschaft spür- und nachweisbar ist. In diesem Fall droht der maximale Verlust. Deshalb ein Minus statt zweimal Plus.

Flughafen Köln/Bonn: Der Flughafen Köln Bonn ist eine eigens, ausschließlich und vielfältig auf Flugbetrieb ausgerichtete und zudem bestens etablierte Größe. Wer, wenn nicht der Flughafen Köln/Bonn sollte den Betrieb zweier Rettungshubschrauber mit relativer Leichtigkeit genehmigt bekommen? Deshalb ein Plus statt ein Minus.

Kriterium Lärmschutz

Kalkberg: Am Kalkberg werden im Umkreis von 1000m so viele Bürger wie an keinem anderen Standort von dem Fluglärm der Hubschrauber beeinträchtigt, nämlich 26.000 Menschen. Dass dieser Radius eine realistische Annahme darstellt, belegt die Auflage der Genehmigungsbehörde, zum Ausgleich für den Bau der HBS sämtliche lärmempfindlichen sozialen Einrichtungen im Umkreis von einem Kilometer um den Kalkberg mit kompensierenden Lärmschutzmaßnahmen zu versehen. Die nachträgliche Abtragung der Erdanschüttung an der Ostwand des Hangars, die den Lärmschutz nach Buchforst bildete, macht die Lage noch dramatischer. Deshalb zwei Minus statt ein Plus.

Flugplatz Kurtekotten: Der Flugplatz Kurtekotten liegt weitab jeglicher Wohnbebauung inmitten von Feldern. Die für die HBS in Betracht gezogene Teilfläche liegt ihrerseits nochmals an der der Wohnbebauung am weitesten abgewandten Flanke des Flugplatzes. Die nächste Wohnbebauung liegt mithin in 780 Metern Entfernung und in einem Radius von 1000 Metern stehen gerade mal 64 Wohnhäuser. Deshalb zweimal Plus statt einmal Minus.

Messe: Der Standort an der Messe befindet sich in 700 Meter Abstand zur nächsten Wohnbebauung, wo ein Teil von Deutz sowie ein Teil der Stegerwaldsiedlung sich innerhalb des 1000m -Radius befinden, während zu allen anderen Seiten ausschließlich Gewerbe und Infrastrukturflächen die Messe weiträumig umgeben. Zudem bildet die 13 Hektar große Fläche der Messedächer einen perfekten horizontalen Lärmschutz für die in der Mitte zu plzierenden Hubschrauber. Deshalb zwei Plus statt ein Minus.

Flughafen Köln/Bonn: Ähnlich wie der Flugplatz Kurtekotten liegt der Standort am Flughafen Köln/Bonn weitab jeglicher Wohnbebauung. Diese beginnt erst nach 850 Metern in westlicher Richtung. Alle anderen Himmelsrichtungen in diesem Radius und darüber hinaus sind von Wohnbebauung vollkommen frei. Deshalb Zwei Plus statt ein Minus.

Kriterium Baugrundtragfähigkeit

Kalkberg: Dass der Standort Kalkberg für dieses Kriterium zweimal Plus erhielt, ist so absurd, dass es schon fast wieder gut ist. Selbst wenn sich diese Bewertung auf eine abgeschlossene Haldensanierung bezieht, kann man diese Beurteilung nicht ernst nehmen. Wir erinnern in diesem Zusammenhang an das Gutachten des Büro Grün, das hierzu besagt, dass der bis zu 20 Meter dicke Kalkpudding in der Deponie so weich ist, dass "über die nächsten 100 Jahre von massiven Setzungen auszugehen ist". Deshalb eigentlich ein KO-Kriterium, aber wir bleiben in der Systematik dieser Matrix und geben stattdessen zweimal Minus.

Kriterium zeitliche Realisierbarkeit

Kalkberg: Auch hier erhielt der Kalkberg von der Feuerwehr zweimal Plus und bezieht sich dabei auf die Zeit nach der Haldensanierung. Wie lange diese sich noch hinziehen wird, weiß allerdings niemand. Auch ob und mit welchem Aufwand die Hubschrauberstation danach statisch sanierbar ist, ist völlig offen. Angesichts der zahllosen Unwägbarkeiten, die mit diesem Standort verbunden sind, halten wir zweimal Plus für "zeitliche Realisierbarkeit" ebenfalls für eine ziemlich absurde Beurteilung und geben stattdessen gnädig nur einmal Minus.

Flughafen Köln/Bonn: Der Rettungshubschrauber startet derzeit vom Flughafen Köln/Bonn und nach allem, was von den Piloten zu hören ist, funktioniert dies einwandfrei. Mit anderen Worten: Die Hubschrauber fliegen bereits von dort und können dies auch weiterhin tun, mit einer Verlängerung der Interimslösung bis zur Fertigstellung der dauerhaften Lösung. Deshalb zweimal Plus statt einmal Minus.

Kriterium Kosten

Kalkberg: Der Kalkberg hat sich als die mit Abstand teuerste Lösung entpuppt. Warum ausgerechnet dieser Standort zweimal Plus erhält, ist nicht nachvollziehbar. Selbst dann nicht, wenn man die bereits investierten 30 Millionen abzieht und ausschließlich die noch zu erwartenden Kosten in Betracht zieht, in die selbsterständlich auch die Mehrkosten für die derzeit verfolgte, nicht nutzungsunabhängige Haldensanierung einzubeziehen sind. Allein für diese Mehrkosten ließen sich an anderer Stelle ein bis zwei zwei neue Stationen bauen. Für eine verlässliche Kostenschätzung fehlen darüber hinaus bei sämtlichen Standorten die Grundlagen, weshalb wir sie pauschal mit einem Minus bewerten. Als einziger Standort wird die Station am Kalkberg allerdings, falls sie denn überhaupt in Betrieb gehen kann, über Jahrzehnte bauliche Folgekosten in Millionenhöhe erzeugen. Deshalb zweimal Minus statt zweimal Plus.

Ergebnis:

1. Flughafen Köln/Bonn	9 + 1 -
2. Flugplatz Kurtekotten	7 + 2 -
3. Heinrich Rohlmann Straße	5 + 3 -
4. Messe	5 + 4 -
Geestemünder Straße	5 + 4 -
5. Bernhard Günther Straße	3 + 5 -
6. Kalkberg	3 + 8 -
Klinikum Merheim	2 + 7 -